

Max Melzer: Durch Sport zu einem gesunden Grenzgebiet!

Am Anfang seines Jahres an der Grenze war Max Melzer klar: Als Sportbegeisterter, der vor allem Handball und Fußball liebt, machte er sich daran tschechische und deutsche Sportklubs und -vereine miteinander zu verbinden: „Weil es bei uns in der Region viele Möglichkeiten dafür gibt und zugleich gar nicht so viel deutsch-tschechisches los ist“, sagt der Oberlausitzer, dem auf tschechischer Seite noch die Region Liberec zugefallen ist. „Mit der Zeit habe ich außer den Sportvereinen noch soziale Einrichtungen wie verschiedene Beratungszentren, Jugendheime oder Behindertenwerkstätten dazu genommen.“

Mit seinem Enthusiasmus gelang es ihm die gemeinsame Weihnachtsfeier eines tschechischen und eines deutschen Jugendklubs zu organisieren. „Der deutsche Leiter hat sich wirklich sehr angestrengt, genug Essen für die tschechischen Gäste zu organisieren und zusätzliche Geschenke aufzutreiben“, erinnert er sich lächelnd. Er lobt auch, dass keine der beiden Seiten weitere Impulse von ihm braucht, um die Zusammenarbeit fortzusetzen – die eigene Motivation ist groß. Und genau so sollte es Melzer zufolge im Idealfall im Grenzgebiet auch „laufen“.

„Für mich persönliche war dieses Projekt auch eine sehr gute Schule. Ich habe genetzt, vermittelt, in Sachen Finanzierung beraten und mir hat von dem ständigen Hin- und Herspringen zwischen mindestens zwei Sprachen der Kopf geraucht“, zählt Melzer auf. Für die deutsch-tschechischen Beziehungen will er sich auch weiter engagieren und er blickt optimistisch in die Zukunft: Denn es hat sich bestätigt, dass in der Region Liberec und der Oberlausitz nicht nur viel Potential steckt, das sich entwickeln lässt, sondern dass auch schon ganz schön viel ziemlich gut funktioniert. Seine persönliche Herausforderung für die Zukunft hat er klar geplant: Weiter Handball spielen und dabei Kontakte zwischen deutschen und tschechischen Vereinen herstellen. Und welchen Tipp er zum Schluss als erfahrener Reisender im Grenzgebiet für potentielle Besucher hat? „Der grenzübergreifende Nahverkehr ist eine tolle Art und Weise, neue Orte zu entdecken. Ich denke oft und gern an meine Zugreisen während meines Jahres an der Grenze zurück.“

geschrieben von Helena Truchlá